

## Menschen schützen, Frieden schaffen ohne Waffen Ziviles Peacekeeping im Südsudan

Wie kann man Menschen vor Krieg und Gewalt schützen? „Hilft da nur Militär“, wie oft zu hören ist? Oder gibt es zivile und gewaltfreie Alternativen?

Haben Sie schon davon gehört, wie Zivilist\*innen andere Zivilist\*innen vor Gewalt in Kriegs- und Nachkriegs-Situationen beschützen? Es gibt eine Alternative zum militärischen Peacekeeping! Eine solche Alternative ist das Zivile Peacekeeping - der Schutz von Zivilist\*innen durch Teams von unbewaffneten Beobachter\*innen, die vor Ort in oft abgelegenen Regionen arbeiten. Sie begleiten z.B. Frauen, wenn sie Flüchtlingslager verlassen, damit sie nicht von Soldaten überfallen werden, und vermitteln in Konflikten zwischen verschiedenen Volksgruppen.



Unsere Referentin, Frau Asha Asokan, ist internationale Menschenrechtsexpertin, Rotary Peace Fellow und hat viele Jahre im Südsudan verbracht. Dort ist die Situation auch nach dem Friedensschluss im Bürgerkrieg (2013-2018) weiter unsicher. Besonders die Zivilbevölkerung leidet unter Gewalt. Von 2012 bis 2014 arbeitete Asha Asokan für Nonviolent Peaceforce, eine internationale Organisation, die sich ausschließlich dem Zivilen Peacekeeping verschrieben hat. Danach war sie für die UN tätig und kümmerte sich um die Reintegration von Kindersoldat\*innen.

Schwerpunkt ihres Vortrags ist die Arbeit von Nonviolent Peaceforce im Südsudan und welche nichtmilitärischen Mittel es gibt, Menschen vor Gewalt in Krisen und Kriegen zu schützen. Sie wird mit vielen Beispielen berichten, welche gewaltfreien Methoden im Südsudan angewendet wurden, um Konflikte zu lösen und Frieden zwischen verfeindeten Gemeinschaften zu schaffen. Im Ausblick werden wir auch darauf zu sprechen kommen, was die Bundesregierung tun sollte, um solche in Gewaltregionen bewährten und zukunftsweisenden Ansätze der nichtmilitärischen Friedenssicherung zu fördern.

**Samstag, 1. Juni 2019, 16-18 Uhr**

**W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik,  
Hamburg, Nernstweg 32 - 34 (Ottensen), Seminarraum**

Der Vortrag (mit Fotos) findet in englischer Sprache statt und wird konsekutiv übersetzt.

Der Studientag wurde gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ

